

Eine Statuenbasis mit Ehreninschrift für den Asklepiospriester P. Claudius Calpurnianus

Aygün EKİN MERİÇ* – Boris DREYER**

Seit nunmehr zwei Jahren wird am Theater von Nikaia unter der Grabungsleitung von Dr. Aygün Ekin Meriç von der Dokuz Eylül Universität mit großem Erfolg gegraben. Zu den Neufunden zählen auch Inschriften wie diejenige im September 2018 entdeckte Ehrung für einen Asklepiospriester.

Die Ehreninschrift wurde westlich des Theaters als ein Schlussstein gefunden (Abb. 2). Eine Inschrift befindet sich auf der Rundbasis mit Abakus, Scotia, Echinus und Halspartie. Die erste Zeile befindet sich oben auf dem Abakus, die zweite und dritte Zeile auf der Halspartie, die übrigen Zeilen darunter (Abb. 1). Die Maße der Basis, die oben Spuren für die Einlassung einer Statue (mit Resten einer Eisenverklammerung) enthält und die unten gebrochen ist (hier fehlen ca. 30 cm), betragen in der Höhe (max.): 59 cm, der Durchmesser ist ca. 41,5 cm. Die Buchstabenhöhe variiert zwischen 3 und 3,5 cm.



Abb. 1

- | | |
|---|--|
| 1 | Ἀγαθῆι · τύχηι
τὸν ἱερέα τοῦ Ἀσκληπιοῦ
Π(όπλιον) · Κλαύδιον Καλπουρνιανὸν
υἰὸν Π(όπλιου) Κλαυδίου Συλλιανοῦ |
| 5 | Νεικομήδους ἱερέως
τοῦ μεγίστου αὐτοκράτορος
Καίσαρος Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ
[- - - -] |

* Doç. Dr. Aygün Ekin Meriç, Dokuz Eylül University, Faculty of Literature, Department of Archaeology, İzmir, Turkey (aygunek@gmail.com).

** Prof. Dr. Boris Dreyer, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Deutschland (boris.dreyer@fau.de).

Für Hilfe und Unterstützung bei der Fertigstellung des Artikels danken wir Frau Nihal Kardoruk (Bursa), Mitarbeiterin der Grabung im Theater.

Übersetzung:

„Zu gutem Gelingen! Den Priester des Asklepios, Publius Claudius Calpurnianus, des Sohnes des Publius Claudius Syllianus Nikomedes, des Priesters des größten Imperator Caesar Hadrianus Augustus (ehrt ??).“

Kommentar:

In Nikaia gibt es einen Gaius Claudius Calpurnianus (nr. 2) in der Kaiserzeit: INikaia 1, nr. 205¹. Weiter ist für das zweite Jahrhundert n.Chr. ein Titus Aurelius Calpurnianus Apollonides (als Prokurator) nachgewiesen². Letztere Person ist nur Zeitgenosse. Der erste könnte zur Familie gehören, die sicherlich über einiges an Vermögen und über einen weitreichenden politischen Einfluss verfügte.

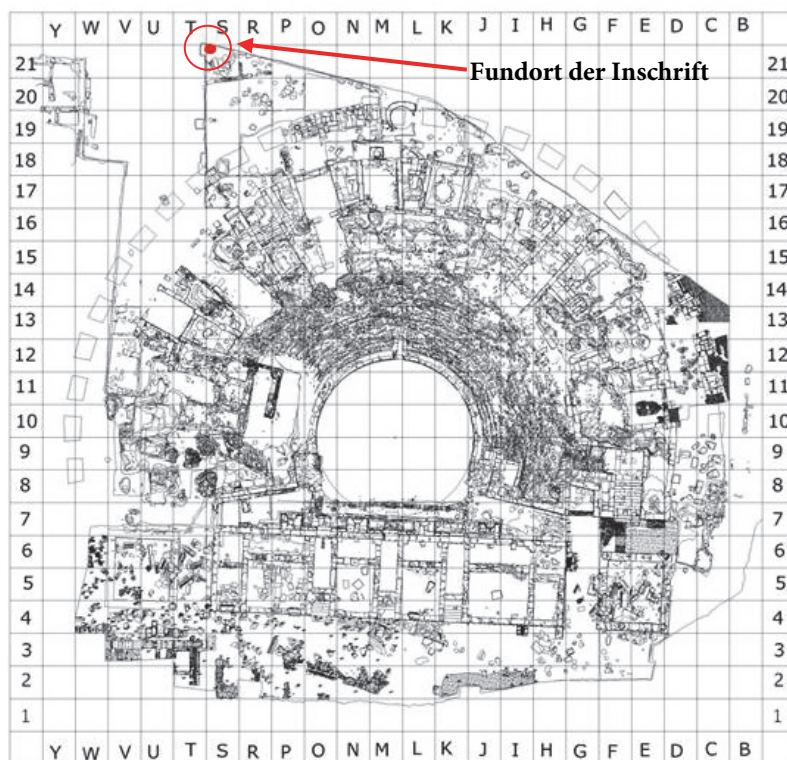


Abb. 2) Plan des Theaters von Nikaia

Der unbekannte Ehrende (Platz genug hätte für ihn auf der Ehrenbasis nach Z. 7 existiert) setzte dem Asklepiospriester³ der Stadt ein Denkmal, dessen Bedeutung als Priester aus einer Familie mit einem im Kaiserkult erfolgreichen Verwandten deutlich betont wird: Der Vater, Claudius

¹ LGPN VA, s.v. Καλπουρνιανός (2), p. 240. Gaius Claudius Calpurnianus ist Eigentümer eines Gutes und verfügte über einen Oikonomos/Gutsverwalter. Vgl. Fernoux, 2004, 464-469, nr. 37-38 zu den Claudiern aus Nikaia (aus der Familie des Historikers Cassius Dio).

² LGPN VA, s.v. Καλπουρνιανός (1), p. 240; PIR A 1471; INikaia 1, nr. 58; ILS 8850; SEG 45, 985A, 18-19, SEG 45, 985B, 5-6; Fernoux 2004, 421-422, nr. 4.

³ Zur Bedeutung des Gottes: Thraemer 1896, Sp. 1642-1697; Steger 2016. S.a. H. Boyana über Nikaia und den Kult des Asklepios in der Stadt, 2018; Şahin 2003, 14.

Syllianus⁴ Nikomedes, ist Priester des „größten Imperator“⁵ Caesar Hadrianus Augustus in der Stadt (gewesen).

Kaiser Hadrian hatte die Stadt und die Region nach einem Erdbeben persönlich besucht und Wiederaufbaumaßnahmen initiiert⁶. So mögen die Loyalitätsbekundungen für den Kaiser⁷ und auch der Kult für Hadrian⁸ Ausdruck einer echten Verbundenheit gewesen sein. In jedem Fall rückte der Mitbürger, der sich hier als Priester engagierte, wie der Vater des Geehrten, in den Mittelpunkt des politischen Geschehens und der Aufmerksamkeit in einer wieder aufgebauten Stadt. Die Position erlaubte auch den Einfluss auf die Besetzung anderer Priesterstellen, ggf. auch für die des Asklepios. Ein Priester des Asklepios – ansonsten, bes. in Kleinasien, sehr häufig anzutreffen (s. nur Pergamon) – ist in Nikaia inschriftlich hier das erste Mal belegt⁹. Wie er seine Position erlangte, ist nicht erschließbar, aber andere – besser belegte – Kulte in anderen Städten belegen „Querverbindungen“ und damit Einfluss über Kultgrenzen hinweg¹⁰.

Mit Stolz konnte man zumindest auf die familiäre Tradition von Priestern verweisen¹¹, was zur Vermutung führt, dass der Ehrende ein Familienmitglied, vielleicht der (älteste) Sohn, ggf. ein Priester, gewesen ist. Ob der Geehrte noch lebte, ist unsicher, doch ist zumindest der Verweis auf einen im hadrianischen Kaiserkult tätigen Großvater (?) aktuell. Das passt zur Schrift, die in die Mitte des 2. Jh. n.Chr. gehört.

Unglücklicherweise gibt es in Nikaia bislang keinen klaren Hinweis auf ein Heiligtum oder keine Überreste eines Tempels oder von Statuen, die Asklepios abbilden. Die angesprochenen archäologischen Ausgrabungen, die im Theater durchgeführt wurden, haben keine Funde zutage gefördert, die sich mit der Ehrung für den Asklepiospriester und mit dem von ihm betreuten Kult verbinden lassen.

⁴ Der Name ist ein Patronymikon: der Name des Vaters des Claudius Nikomedes war Σύλλας (belegt in Nikaia I. Nikaia II 1303. Zu den Namen auf -ιανος s. Corsten 2010, 456-463.

⁵ Eine seit Trajan geläufige Bezeichnung.

⁶ INikaia I, 1; INikaia II 3, T 13, 15. Şahin 1978, 18-26, nr. 5 a und b; Şahin 2003, 9-10; 16. Aybek – Dreyer 2016, 12, 15-16, 28, 30.

⁷ Şahin 1978, 19-20. INikaia I 29; 30; 30a; 32; 55 (ggf. dazu INikaia I 1 [Erlass über Wasserleitung]).

⁸ Zum Kult für die Kaiser in Nikaia: INikaia I 64; vgl. nr. 116. Über den Kaiserkult s.a. ebd. I 60 und Şahin 1978, 23; Price 1984, z.B. 50-2 und 65-77 über die Bedeutung des Kaiserkultes seit Augustus in einer Wechselbeziehung zwischen Stadt und Kaiser; zu den Tempeln und Heiligtümern in Nikaia ebd. 266, nr. 99. Zu den Hadriantempeln s. Gülbay 2015, 29-30; Pergamon (p. 47), Sardis (p. 48), Smyrna (p. 50), Ephesus (p. 40), Miletus (p. 40).

⁹ Asklepios selbst ist epigraphisch in Nikaia wahrscheinlich in der Weihung INikaia 1045 gemeint SEG 31, 1069.

¹⁰ EDEN (<http://wisski.cs.fau.de/eden/>) nr. 100, Z. 1 (s.a. Dreyer – Engelmann 2009, 168, nr. 19, Z. 1); Aybek et al. 2018, 76-77, nr. b: Claudius Nikephoros ist unter den eponymen Arespriestern belegt und ist beim Krezimos-Kult „Hermas“ gewesen. Innerhalb des Kultdienstpersonals wurden Positionen (mit Familienmitgliedern) kooptiert.

¹¹ EDEN (<http://wisski.cs.fau.de/eden/>) nr. 91, Z. 1-6 (s.a. Dreyer – Engelmann 2009, 172, nr. 11, Z. 1-6), und 101, 1-3 (s.a. Dreyer – Engelmann 2009, 172-173, nr. 20, Z. 1-3).

Eine Anzahl von Inschriften von Nikaia und der Nachbarschaft (Abb. 3) zeugen jedoch von einer etablierten Verehrung für Asklepios in der Region¹²:

1. Osmaneli / Lefke (INikaia 1041)
2. Gölpazarı / Aktaş (INikaia 1042)
3. Dereliköy, urspr. Köselier Mezarlığı (INikaia 1043)
4. Göynük / Boyacılar (INikaia 1044)
5. Gölpazarı / Kükürt (INikaia 1045)
6. Orhangazi / Pazarköy (Wiegand 1904, 273; INikaia 703¹³)

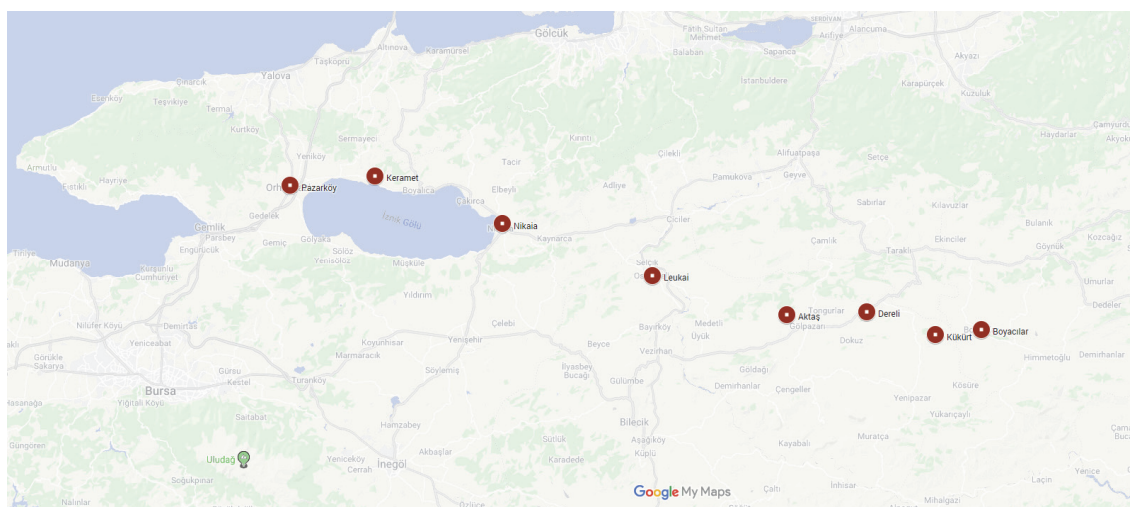


Abb. 3

Weiter ist Asklepios in Nikaia auf Münzen¹⁴ der folgenden römischen Kaiser belegt:

- Antoninus Pius (138-161)
- Lucius Verus (161-169)
- Marcus Aurelius (161-180)
- Commodus (177-192)
- Caracalla (198-217)
- Severus Alexander (222-235)
- Tranquilina (238-244)
- Valerianus (253-260)

Die Kultstatue von Asklepios ist auf den kaiserzeitlichen Münzen zwischen Antoninus Pius (168-161) und Valerianus (253-260) abgebildet. Die Fassade eines tetrastylen Tempels und die Kultstatue des Asklepios, die in der Mitte des Tempels steht, sind auf einer Münze der Zeit des Aurelius zu sehen. Deshalb ist angenommen worden, dass ein Tempel für Asklepios in Nikaia unter diesem Kaiser gebaut worden ist. Sein Ort ist gleichwohl unbekannt. Viele Münzen von Nikaia ab der Antoninischen Periode mit einem Abbild des Asklepios zeigen ihn in Gesellschaft mit

¹² Boyana 2018, 121-122.

¹³ S.a. SEG 31, 1981, nr. 1069, 285-87, zu einigen der Inschriften.

¹⁴ Boyana 2018, 123-128.

Hygieia¹⁵, so dass man auf eine gemeinsame Verehrung schließen könnte. Vielleicht ist für die Thermalquellen bei Keramet ein Bezug zum Kult des Asklepios anzunehmen. Tatsächlich stammt eine Asklepios-Inschrift aus der Umgebung von Orhangazi/Pazarköy. Thermalquellen sind häufig mit Wundertaten oder Orakeln verbunden und dürfen als heilig gelten, wie es auch aus der Bedeutung des türkischen Ortsnamen *Keramet* herzuleiten ist.

In Nikaia existierte ein Wettkampf mit der Bezeichnung Asklepieia, der zusammen mit den Pythia zu Ehren des Apollon und mit den Dionysia während des 2. und 3. nachchristlichen Jh. gefeiert wurde (Boyana 2018, 121-122).

Deshalb wird Asklepios ein wichtiger Gott in der Stadt Nikaia gewesen sein, der die Ehrung als „Retter“ erfahren hat (Şahin 2003, S. 14). Möglicherweise – so hat S. Eyice angenommen (Eyice 1991, 9) – ist der Kult im Zuge einer Epidemie oder - darüber hinaus - nach einer Katastrophe (etwa nach einem Erdbeben wie dasjenige von 120 n.Chr.) begründet worden oder ist in diesem Zusammenhang aufgelebt.

Bibliographie

- Aybek – Dreyer 2016 S. Aybek – B. Dreyer, Der Archäologische Survey von Apollonia am Rhyndakos beim Uluabat-See und in der Umgebung Mysiens, in der Nordwest-Türkei 2006–2010, *Orient und Okzident* 2, Berlin 2016.
- Aybek et al. 2018 S. Aybek – B. Dreyer – C. Sponsel, Der Kultplatz des Zeus Krezimos in Metropolis in Ionien, *Gephyra* 15, 2018, 71-94.
- Boyana 2018 H. Boyana, Nikaia Kenti ve Asklepios Kültü, in: Uluslararası Çoban Mustafa Paşa ve Kocaeli Tarihi-Kültürü Sempozyumu Bildirileri 4, Kocaeli Büyükşehir Belediyesi, 2018, 117-129.
- Corsten 2010 T. Corsten, Names in -ιαvoç in Asia Minor. A preliminary study, in: E. Matthews – R. W. V. Catling – F. Marchand – M. Sasanow (edd.), *Onomatologos. Studies in Greek personal names presented to Elaine Matthews*, Oxford 2010, 456-463.
- Dreyer – Engelmann 2009 B. Dreyer – H. Engelmann, Neue Dokumente zum Kult des Ares in Metropolis, *ZPE* 168, 2009, 161-176.
- Eyice 1991 S. Eyice, *İznik (Nicaea) Tarihçesi ve Eski Eserleri*, İstanbul 1991.
- Fernoux 2004 H. -F. Fernoux, *Notables et élites des cités de Bithynie aux époques hellénistique et romaine, (IIIe s. av.-IIIe s. ap.J.-C.). Essai d'histoire sociale*, Lyon 2004.
- Gülbay 2015 O. Gülbay, *Anadolu'da Hadrianus Dönemi İmar Faaliyetleri*, İstanbul 2015.
- LGPN VA Th. Corsten – R. W. V. Catling – M. Riel, *A Lexicon of Greek Personal Names V A. Coastal Asia Minor: Pontos to Ionia*, Oxford 2010.
- Price 1984 S. R. F. Price, *Rituals and Power. The Roman Imperial Cult in Asia Minor*, Cambridge 1984.

¹⁵ RPC IV [online: rpc.ashmus.ox.ac.uk], z.B. nr. 5878, 5879.

- Steger 2016 F. Steger, Asklepios. Medizin und Kult, Stuttgart 2016.
- Şahin 1978 S. Şahin, Bithynische Studien [Inschriften griechischer Städte in Kleinasien 7], Bonn 1978.
- Şahin 1981 S. Şahin, Katalog der Antiken Inschriften des Museums von Iznik (Nikaia) / İznik Müzesi Antik Yazıtlar Kataloğu [Inschriften griechischer Städte in Kleinasien 10/1], Bonn 1981.
- Şahin 2003 S. Şahin, İznik (Nicaea) in Hellenistic and Roman Periods, in: I. Akbaygil – H. İnalçık – O. Aslanapa (edd.), İznik throughout History, İstanbul 2003, 3-23.
- Thraemer 1896 E. Thraemer, Asklepios 2, in: RE II/2, 1896, 1642-1697.

Asklepios rahibi P. Claudius Calpurnianus'un onurlandırma yazıtını taşıyan bir heykel kaidesi

Özet

Nikaia'da Doç. Dr. Aygün Ekin Meriç başkanlığında yürütülen Tiyatro kazılarında, kuzeybatı bölümde Asklepios rahibi Publius Claudius Calpurnianus'a ait yuvarlak kaide üzerinde bir onur yazıtı bulunmuştur. Onurlandırılan kişi İmparator Hadrianus'un rahibinin oğlu olup kent tanınmış ailelerinden birine mensuptur. Hadrianus'un İ. S. 120 yılındaki depremden sonra yaptığı lütufkar yardımlar iyi bilinmektedir. Hadrianus rahibinin oğlu olan birisinin aynı zamanda Asklepios kültü rahibi olarak görev yapması pek yakışık almayabilirdi. Aile fertlerinden birinin bu heykel kaidesini diktirdiği düşünülebilir. Nikaia'da Asklepios rahibi olarak şimdiye kadar hiçbir buluntu ele geçmemiştir. Kült Nikaia için olduğu kadar bölge için de önemlidir. Asklepios bu yüzden "kurtarıcı" bir tanrı olarak, özellikle deprem gibi bir felaket sırasında önemli bir rol oynamıştır. Baba ile oğlun yakın ilişkisi gibi Hadrianus ile Asklepios rahibi zihnimizde İ. S. 120 yılındaki depreme odaklanmamızı sağlıyordu.

Anahtar Sözcükler: Nikaia, İznik, Asklepios rahibi, Hadrianus rahibi, İ. S. 120 depremi, "kurtarıcı" Asklepios.

A statue base with the honorary inscription of P. Claudius Calpurnianus, the priest of Asclepius

Abstract

In the northwest corner of the theatre-excavations under the leadership of Dr. Aygün Ekin Meriç in Nikaia a honorific round basis (originally with statue) for the Asclepius priest Publius Claudius Calpurnianus was detected. The person honoured was son of the priest of the ruler Hadrian and member of an influential family of the city. The role of Hadrian as a benefactor in rebuilding the city after the earthquake of 120 AD is well known. His priest may be crucial that his son was invested a priest of the Asclepius cult. A family member may also have erected the basis. A priest of Asclepius is not attested yet, in the city. The cult is important for the city and the region, though Asclepius, therefore, „a Saviour” god, probably played a significant role during a catastrophe like an earthquake. The close connection of father and son as well as of Hadrian and Asclepius priest focuses our minds on the earthquake of 120 AD.

Keywords: Nicaea, İznik, priest of Asclepius, priest of Hadrian, earthquake 120 AD, Asclepius “the saviour”.